

FORMEL 3 - NEWS

Kein Glück für deutsche Teams / Sieg des Routiniers Darren Manning

Im Spielerparadies Macau wartete in diesem Jahr das grosse Pech auf die Teams aus der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Einzig der belgier Yves Olivier brachte seinen Dallara 399 Opel-Spiess beim Macau Grand Prix ins Ziel, der alljährlich in der portugiesischen Kolonie nahe HongKong als Formel-3-Weltfinale ausgetragen wird. Vor 30.000 Zuschauern landete Olivier auf dem beachtlichen fünften Gesamtrang des aus zwei Läufen bestehenden Grand Prix. Dabei war sowohl er, als auch sein Team JB Motorsport erstmals auf dem anspruchsvollen, 6,2 Kilometer langen Stadtkurs zu Gast.

In beiden Läufen siegte der Japanische Formel-3-Meister Darren Manning (Dallara 399 Toyota-Tom's) überlegen, so dass die Addition für den Briten einen Vorsprung von 24,590 Sekunden ergab. Manning, der bereits zum zweiten Mal in Macau antrat und auf eine vierjährige Formel-3-Erfahrung bauen kann, profitierte jedoch von einem riesigen Crash, den Robert Lechner in der ersten Runde des ersten Rennens auslöste. Der Österreicher war im Dallara 399 Opel-Spiess des GM DSF F3 Teams ausgezeichnet gestartet und befand sich im Kampf um den zweiten Platz mit Darren Manning, als sein Auto in der rechtwinkligen Kurve vor dem San Francisco-Hügel übersteuerte und in die Leitplanken krachte. Quer auf der Strecke stehend musste Lechner zusehen, wie das Feld auf ihn zuraste und er schließlich vom Italiener Paulo Montin torpediert wurde. Insgesamt war die Hälfte des 30köpfigen Starterfeldes in den Crash verwickelt. Die Entschuldigung von Robert Lechner half dem Team recht wenig: Das Fahrzeug des Tabellenvierten aus der Deutschen Formel-3-Meisterschaft ist völlig zerstört. Auch der Niederländer Christijan Albers war einer der Leidtragenden. Der Deutsche Formel-3-Meister musste aufgrund einer gebrochenen Radaufhängung beim Neustart des Rennens zusehen. Auch das zweite Rennen beendete Albers nach einem Crash vorzeitig, ehe er zum Flughafen jettete, um, wie auch Robert Lechner, am Dienstag in Barcelona einen Formel-3000-Test zu absolvieren. Für den vierten Piloten aus der Deutschen Formel-3-Meisterschaft war Der Macau-Trip bereits beendet, ehe er richtig begonnen hatte: Walter van Lent zog sich bei einem Leitplankenkontakt im ersten Zeittraining eine schwere Nackenprellung zu, die ihm ein Startverbot vom Rennarzt einbrachte.

Darren Manning : „Mein Sieg sah leichter aus, als er war. Den Grundstein für den Erfolg habe ich bereits im Training gelegt, weil ich mich sehr schnell auf die speziellen Anforderungen hier in Macau einstellen konnte.“

Robert Lechner : „Der Unfall geht auf meine Kappe. Die Strecke war schmutzig, die Reifen zu kalt und der Kurvenwinkel einfach falsch. Ich wusste, Manning kann ich nur unmittelbar nach dem Start überholen, sonst ist er weg. In den Sekundenbruchteilen des Angriffs geht so viel ab, ob man sich richtig entschieden hat, merkt man erst, wenn es zu spät ist.“

Yves Olivier : „Mein Ziel war ein Platz in den Top-Ten, jetzt bin ich Fünfter geworden - einfach super. Wir nehmen eine Menge Informationen aus Macau mit, um 2000 zurückzukehren. Mein Auto war von der Basis her gut, doch leider nicht perfekt.“

(da, 21.11.99)

Offizieller Presstext der Deutschen Formel-3-Vereinigung e. V. in Bitburg

